

Wo ist Gott? (2. Chr 5,2–5.12–14)

Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des Herrn hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion. Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist. Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten. und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen. Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des Herrn, sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

Dieser eine Text enthält viele verschiedene Vorstellungen, wo Gott ist. Ist er in der Lade, die nur von Priestern getragen werden darf? Ist Gottes Zuhause im Tempel und deswegen muss dorthin auch die Lade gebracht werden? Oder ist Gottes Gegenwart wie eine Wolke; beweglich, nicht greifbar aber spürbar da? Und dann ist da noch die Musik... Als wäre es „eine Stimme“ lobten sie Gott. Im Klang der verschiedenen Instrumente, der unterschiedlichen Stimmen, kommen alle zusammen und loben Gott. Beim Musizieren erleben diese Menschen Gottes Herrlichkeit. In der Musik, die Gott lobt, ist er selbst da; hörbar, erfahrbar, nah. Gott selber kommt zu uns in seinem Wort und auch in Musik und Liedern. Selbst wenn wir heute noch nicht zum Gottesdienst zusammenkommen, können wir an verschiedenen Orten Gott loben als hätten wir „eine Stimme“. Ich lade Sie ein, jetzt eine Musik zu hören, bei der Sie sich Gott nahe fühlen und laut oder im Herzen mitzusingen.